

Neubau der Laberbrücke diskutiert

13. Sep. 2017

Baumaßnahme nach Ernte sinnvoll – Kindergarten benötigt Lagerschuppen

Perkam. (eam) Sehr überschaubar war die Tagesordnung der Sitzung des Gemeinderates Perkam am Montagabend im öffentlichen Teil. Es ging in erster Linie um den Zeitplan des Neubaus der Laberbrücke von Pilling nach Pilling-Siedlung. Da die FFW Pilling 2019 ihr Gründungsfest geplant hat, wird die Brückenerneuerung auf 2019/20 verschoben. Des Weiteren informierte Ammer über die Aufstellung eines weiteren Spielgeräteschuppens im Kindergarten.

Die Überprüfung der Laberbrücke von Pilling nach Pilling-Siedlung ergab, dass die Tragfähigkeit nicht mehr gewährleistet sei, rief Bürgermeister Hubert Ammer das Ergebnis des Gutachtens in Erinnerung. Fünf Ingenieurbüros hätten sich in einem Ortstermin ein genaues Bild von der geplanten Baumaßnahme gemacht. Allerdings habe man die Angebote noch nicht ausgewertet. Als erste Maßnahme habe man das zulässige Gesamtgewicht von bisher 15 auf neun Tonnen verringert. Der Neubau der Laberbrücke

stehe fest, nun müsse man nur noch den Zeitplan festlegen. Ammer schlug einen Abriss im November vor, bei guter Witterung könne man eventuell noch mit dem Neubau beginnen. In jedem Fall würde an der Brücke aber im zeitigen Frühjahr sofort weitergebaut werden, sodass man die Behinderungen für den landwirtschaftlichen Verkehr möglichst gering halten könne. Denn die gesamte Region von der Laberbrücke Pilling bis zu den beiden Bahnunterführungen am Radweg, in der Nähe der Pillinger Mühle, sowie in Radldorf schränke die Durchfahrt von großen Erntemaschinen ein oder mache sie gänzlich unmöglich. Wenn im April oder Mai des Folgejahres die Brücke wieder befahrbar wäre, könne man die Einschränkungen für den landwirtschaftlichen Verkehr möglichst gering halten. Ein Baubeginn im Herbst 2017 sei gänzlich unmöglich, weil man für die Planungen eine Vorlaufzeit benötige und auch Fördermittel beantragt werden müssten, wie Ammer erläuterte. Ein Baubeginn im Herbst 2018 sei ebenfalls ausge-

schlossen, da die FFW Pilling 2019 ihr Gründungsfest begehe und man keinesfalls riskieren wolle, dass die Brücke nicht fertig ist, wie Ammer deutlich machte. In der Diskussion wurde ein früherer Baubeginn bereits im August diskutiert. Es wurde vorgeschlagen, die Landwirte zu informieren und zu appellieren, dass sie ihre Anbauplanung darauf ausrichten. Als größter Kritikpunkt bei einem Baubeginn im Herbst mit dem Abriss der alten Brücke wurde vor allem darin gesehen, dass die Baustelle möglicherweise mehrere Monate ruhe und die Bürger von Pilling-Siedlung zu Umwegen gezwungen sind.

Er habe sich den Zeitplan wohl überlegt, wies Hubert Ammer hin, eine Komplettsperrung sei immer mit Einschränkungen und Behinderungen verbunden. Er halte es für sinnvoll, mit der Baumaßnahme dann zu beginnen, wenn die landwirtschaftlichen Flächen im betroffenen Gebiet abgeerntet sind. Zu gegebener Zeit werde man sich von dem beauftragten Ingenieurbüro den genauen Zeitplan vorstellen

lassen. Der Gemeinderat fasste einstimmig den Grundsatzbeschluss, den Neubau für den Herbst 2019 mit Fertigstellung im Frühjahr 2020 zu terminieren.

Hubert Ammer informierte das Gremium darüber, dass der EC Perkam die beiden Eisweiher in der Nähe der Pillinger Mühle aufgeben werden. Die Pflege der beiden Weiher, bei dem bereits einer undicht ist und man Wasser erst bei Frost einfüllen könne, sei sehr aufwendig, wie die Vorstandschaft des EC Perkam argumentierte.

Die Gemeinde werde die Pflege der beiden Eisweiher nicht übernehmen, so Ammer. Dies sei zwar bedauerlich, diskutiert wurde auch eine mobile Lösung, die aber ebenfalls nicht ganz unproblematisch sei. Hinzu komme auch, dass in den vergangenen Jahren die Winter für Natureis zu mild waren, sodass kein Eissport in den Eisweihern möglich war. Der Kindergarten benötige einen kleinen Lagerschuppen, informierte Hubert Ammer das Gremium, der in Eigenregie vom Bauhof erstellt werde.